

Gambenunterricht an der Städtischen Musikschule Braunschweig

Als ich im Mai 2000 an der Städtischen Musikschule Braunschweig meine Stelle begann – eigentlich war sie nur für Blockflöte ausgeschrieben – durfte ich gleich das neue Instrument Viola da Gamba an der Städtischen Musikschule Braunschweig einführen und bewerben. Seitdem ist eine kleine, aber feine Gambenklasse entstanden.

Da meine Kolleginnen den Blockflötenunterricht weitestgehend auffangen, konnte ich in letzter Zeit mehr Kinder einschulen und unterrichte nun mehr Gambe als Blockflöte. Das Alter der Schülerinnen und Schüler liegt zwischen 7 und etwa 85 Jahren.

Die Schüler*innen kommen zu mir bzw. lernen mich und die Gambe kennen durch den guten Kontakt zu meinen Früherziehungs-Kolleg*innen, durch die jährlichen Schnuppertage, Schülervorspiele und Lehrerkonzerte. Oder die Familien sind schon im Genre Alte Musik involviert und suchen konkret nach einer Gambenlehrkraft.

Leihinstrumente kann ich je nach Bedarf alljährlich bei der Musikschule beantragen. Allerdings schaffen die Schüler*innen sich immer gerne baldmöglichst ein eigenes Instrument an. Im Moment sind fast alle stolze Besitzer*innen einer oder mehrerer Gamben.

Gemeinsames Musizieren fange ich so bald wie möglich an. Alle haben Einzelunterricht, die kleinsten 25 Minuten, ab ein oder zwei Jahren erhalten sie 50 Minuten. So spielen die Schüler*innen bis zu fünft in einer Gruppe zusammen und fühlen sich ab dem Beginn bei Auftritten sicher. Die Erwachsenen haben ihre eigenen Consorts oder musizieren auch semi-professionell in gemischten Barock- / Renaissance-Ensembles. Auch entsteht mit dem sogenannten Erwachsenen-Workshop der Musikschule immer wieder eine schöne Zusammenarbeit.

Im Kollegium gibt es weitere „Alte-Musik-Lehrkräfte“ (Barockgeige, Barockcello, Barockoboe, Block-

flöte); so konnten wir vor zwei Jahren mit viel Vorlauf und tatkräftiger Unterstützung seitens der Schulleitung Henry Purcells Semi-Opera „The Fairy Queen“ im Staatstheater aufführen. Da waren die fortgeschrittenen Gambenschüler*innen gut gefordert, aber auch die jüngsten waren mit Bordun-Tönen dabei.

Wir haben drei Cembali und eine (elektronische) Truhenorgel – das ist toll im Unterricht zum Begleiten, ob nun Pop oder Barock – und zudem willige, kompetente Klavier-Kolleginnen, sodass sich das eine oder andere Zusammenspiel-Projekt auch mit Tasten immer gut einrichten lässt.

Dieses Jahr bereitet sich ein gemischtes Ensemble mit Gamben und Flöten auf die Wertung „Alte Musik“ bei Jugend musiziert vor.



Das gemischte Ensemble "Ten shoes" bei der Vorbereitung auf Jugend musiziert.
v.l.n.r. Maja, Nele, Tilda, Rosa, Emma

Vorspielmöglichkeiten haben die Schüler*innen bei verschiedenen Gelegenheiten: Klassenvorspiele (da dürfen musizierende Eltern dann auch mal mitmachen), Städtische Konzerte, die jährlichen „Braunschweiger Musikschultage“ im November, Alte Musik-Konzerte etc.

Nun kommen ein paar Schüler*innen zu Wort:

Elisa (8 Jahre): Ich spiele seit 6 Monaten Gambe. Die Flötenlehrerin meiner Mama hat mich auf die Gambe aufmerksam gemacht. Es macht einfach Spaß! Am liebsten spiele ich schnelle Stücke.

Alisa (8 Jahre): Ich habe vor zwei Jahren mit Gambenunterricht angefangen. Denn ich mag die Gambe gerne und mein Papa hat sie auch für mich ausgesucht. Das Gambespielen ist etwas Besonderes für mich! Die Gambe klingt so schön und ist einfach toll. Am liebsten spiele ich das Lied „Tim, der Pfeifer“! Am liebsten spiele ich meine eigene Gambe!

Anna-Lena (8 Jahre): Ich spiele seit Januar Gambe. Ich habe die Gambe auf einem Video gehört und wollte gleich anfangen! Meine Gambe glänzt geheimnisvoll und ist etwas heller als die anderen. Sie klingt so schön tief! Mein Lieblingslied ist „Sur le pont d'Avignon“.

Emma (9 Jahre): Ich spiele Gambe, seit ich sechs bin. Ich habe sie durch meine Mutter kennengelernt, die auch Gambe spielt. Gamben haben verschiedene Muster, zum Beispiel mit Muscheln. An meiner Diskantgambe hat die Schnecke oben Perlmutter. Das finde ich besonders schön. Mein Lieblingsstück ist „Air des Buffons“. Mir gefällt, dass die Gambe ein besonderes Instrument ist, was nicht jeder kennt. Am liebsten spiele ich Alt und Diskant.

Rosa (9 Jahre): Ich spiele, seit ich sechs bin. Mama spielt auch Gambe. Gamben haben als Besonderheit geschnitzte Köpfe! Mein Lieblingsstück ist „Tim der Pfeifer“ und „Pase el Agoa“. Mir gefällt, dass eine Gambe nicht wie Cello oder Geige klingt, sondern eher wie etwas in der Mitte davon. Meine schönste Vorspielerfahrung war „Fairy Queen“. Am liebsten spiele ich Diskant.

Tilda (10 Jahre): Ich spiele als Nebenfach Gambe. Am liebsten Bass! Mein Lieblingslied ist „Stripy Cat“ (aus Razzamajazz).

Alle Kinder betonen, dass das Sommervorspiel mit Gartenfest und Baden das schönste war.

Erika (58 Jahre): Ich spiele seit 10 Jahren Gambe. Davon: Querflöte und Traversflöte ca. 20 Jahre und Blockflöte bereits 50 Jahre. Ich mag die Vielseitigkeit bei den Musikrichtungen und den Instrumentengrößen, den intimen Klang und den perfekten Zusam-



„Geschafft! Erstes Vorspiel zu fünft“ v.l.n.r. Alisa, Anna-Lena, Rosa, Emma, Elisa

menklang im Consort. Ich spiele in einem Gambenconsort, in einem Alte-Musik-Ensemble, in einem Blockflötentrio (manchmal auch mit Gambe), zweimal jährlich in einem Folkmusiktreffen (mit u.a. Bassgambe), projektweise in Musikschulensembles, gelegentlich in einem Gambenduo. Am liebsten spiele ich Alte Musik (Renaissance bis Hochbarock). Dass ich mit weit über 40 Jahren als Bläserin noch ein Streichinstrument gelernt habe, war eine der besten Entscheidungen meines Lebens. Mit jedem Jahr wird das Gambespielen noch schöner. Es gibt noch unendlich viel dazuzulernen - ich hoffe sehr, dass das auch nach deinem Ausscheiden an der Musikschule Braunschweig möglich sein wird!

Irma (82 Jahre): Ich habe als Kind Cello gespielt. Über unsere Flötenlehrerin an der Musikschule in Wolfsburg habe ich die Gambe kennengelernt. Bei einem Konzert in der Christuskirche Wolfsburg habe ich Dich dann angesprochen. Ich spiele seit 15 Jahren. Den warmen Klang liebe ich besonders! Ich spiele regelmäßig in einem Gambenquartett. Renaissancemusik spiele ich am liebsten. Die verschiedenen Schlüssel und die Kombination von Greifen und Streichen ist besonders im Alter eine wichtige Übung für das Gedächtnis!

Christine Brelowski, D-Braunschweig

Lehrkraft für Gambe und Blockflöte sowie Ensemblearbeit an der Städtischen Musikschule Braunschweig